# ranziskanischer Pilgerweg Bensheim

## Inhaltsverzeichnis


S. 1 Der Sonnengesang
S. 2-3 "So lasst uns aufbrechen..."
S. 4 Die Stationen (Ortsangaben und Paten)
S. 5 Gedanken zur Gestaltung
S. 6-15 Die Stationen (Symbolik und Impulse)
S. 16-17 Karte mit Wegverlauf
S. 18 Kurze Wegbeschreibung
S. 19 Rückweg (Alternativen)


"Das Wertvollste und das
Schönste, das ein gläubiger
Mensch der Welt schenken kann,
ist das Gebet.
Das Gebet verändert den
Menschen, der betende Mensch
verändert die Welt."


S. 20-22 Kurzbiografie des Hl. Franziskus
S. 23-29 Lieder zum Singen
S. 30 Friedensgebet
S. 31 Busverkehr und Parkmöglichkeiten
S. 32 Kontaktadressen; Spendenkonto; Dank


außerdem: Bitte um Rückmeldungen

# Der Sonnengesang

Du höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre
und jegliche Anbetung.
Dir allein, du **Höchster**, gebühren sie;
kein Mensch ist würdig, dich nur zu nennen.

Gepriesen seist du, du mein Herr,
für Schwester **Wasser**; sehr nützlich ist sie,
demütig, kostbar und keusch.

Gepriesen seist du, du mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen, zumal der Schwester **Sonne**,
sie ist der Tag und spendet das Licht uns durch sich.
Herrlich ist sie, strahlend in großem Glanz.
Dein Sinnbild trägt sie, du Höchster.

Gepriesen seist du, du mein Herr,
für unsere Schwester, Mutter **Erde**,
die uns ernährt und lenkt; vielfältige Frucht trägt sie,
buntfarbene Blumen und Kräuter.

Gepriesen seist du, du mein Herr,
für Bruder **Wind**, für Lüfte und Wolken, heiteren Himmel
und jegliches Wetter, durch welches du wachsen lässt,
was deinen Geschöpfen dient.

Gepriesen seist du, du mein Herr, für Bruder **Mond**
und die **Sterne**, am Himmel hast du sie gebildet
hell leuchtend, edel und kühn.

Gepriesen seist du, du mein Herr, für Bruder **Feuer**,
durch den du die Nacht erhellst.
Schön ist er, fröhlich, kraftvoll und stark.

Gepriesen seist du, du mein Herr,
für jene, die verzeihen durch deine **Liebe**,
die Krankheit ertragen und Qual.
Selig, die ausharren in **Frieden**,
sie werden von dir, du Höchster gekrönt.

Gepriesen seist du, du mein Herr,
für unseren Bruder, den leiblichen **Tod**;
kein Mensch kann ihm lebend entrinnen.
Wehe jenen, die fern von dir sterben.
Selig jene, die in deinem allheiligen Willen sich finden -
den zweiten Tod leiden sie nicht.

Lobet und preiset ihn – **meinen Herrn**,
erweist ihm Dank und dient ihm in großer Demut.

## “So lasst uns aufbrechen…

**Wohin ?** Nach Bensheim zum Franziskanerkloster, zum Ausgangsort des „Franziskanischen Pilgerweges“.

**Warum ?** Weil es lohnt.

– sich in einer bewegten Zeit neu auf den Weg zu machen, auf den Weg hin zur Begegnung mit Gott, dem Schöpfer, und seinen Geschöpfen und den Menschen.

– Sich selbst als Schwester und Bruder zu begegnen.

– In Beziehung zu treten mit Sonne, Mond und Sternen, mit Wasser, Erde, Wind und Feuer, mit Leid und Tod.

**Mehr noch:**

– Sich erfassen zu lassen von der Schönheit und Größe alles Geschaffenen.

– Mit Ehrfurcht die Schöpferkraft, den göttlichen Geist, das liebende DU zu begreifen versuchen.

– In der Bewegung innezuhalten und sich von dem Text und dem Bildmotiv bewegen zu lassen.

– Nach dem äußeren Aufbruch auch innerlich aufzubrechen und dem Ruf Gottes und seiner Frohen Botschaft immer tiefer nachzuspüren

– Arm zu werden im Geiste wie der heilige Franziskus und sich reich beschenken zu lassen von den Gaben des lebendigen Gottes.

– Den Weg als Zielgerade auf eine Erfahrung hin zu gehen, die alles zweck- und leistungsorientierte Denken und Handeln übersteigt.

– Mit den Bäumen, Gräsern, Blumen, Insekten,den Vögeln und Wolken in einen freundschaftlichen Dialog einzutreten.

– Sich ganz in den Dienst dieser einen Welt in ihrer unüberschaubaren Vielfalt und wunderbaren Einheit zu stellen, um so ihrer wahren Größe und Erhabenheit gewahr werden zu können.

– Als Pilger mit dem Lobpreis Gottes im Herzen die anvertrauten Güter sorgsam zu bewahren und zu achten.

**Außerdem:**

– In einer Zeit der global-medialen Vernetzung an der geschwisterlichen Verbundenheit aller Menschen mit zu knüpfen.

– Den sichtbaren Leib Christi, die Kirche, mitzutragen und weiterzubauen.

– Das Leben in seiner ganzen Fülle und Endlichkeit zu begreifen ohne es zu zerstören.

– Die eigene Existenz als das kostbare Geschenk Gottes an uns, seine Kinder, rein und gesund zu erhalten.

– Die Heimat neu zu sehen mit den Augen des Pilgers.

– Die Erde unter den Füßen, den Himmel über den Wolken mit sich versöhnen zu lassen.

– Die Gedanken neu zu ordnen und sich von der Schöpfung Gottes als einer in sich vollkommenen Ordnung tragen und leiten zu lassen.

– Sich im Gebet, Gesang und Schweigen von der Liebe Gottes erfüllen und verändern zu lassen.

## ... und immer wieder neu beginnen.“

**Das wünschen von Herzen:**

– Die Franziskanische Familie in Bensheim

– Die Christusträger-Schwesternschaft in Auerbach

– Die Arbeitsgruppe “Franziskanischer Pilgerweg””

– Alle beteiligten evangelischen und katholischen Pfarrgemeinden sowie die „Liebfrauen-Schule“ als Paten für die Stationen

Bensheim, September 2002

**Auflagenhöhe seit 2002: 11.500 Exemplare (Stand 2018)**

## Die Stationen

**1.** Franziskanerkloster: **“Großer Lobpreis”**
Paten: “Franziskanische Familie” (1. und. 3. Orden);
Kath. Pfarrgemeinde St. Georg in Bensheim und
Kath. Pfarrgemeinde St. Michael in Hambach

**A =** Synagogen-Denkmal / Anne-Frank-Halle

**2.** Brunnen/Kalkgasse: **“Schwester Wasser”**
Pate: Ev. Michaelsgemeinde in Bensheim

**3.** Bank vor Waldhöhe: **“Schwester Sonne“**
Pate: Italienische Gemeinde Bensheim

**B =** Mahnmal für die “Kirchbergmorde”

**4.** Neben neu gepflanztem Tulpenbaum (an Stelle der früheren Linde mit Rundbank): **“Mutter Erde”**
Pate: Kath. Pfarrgemeinde “Heilig Kreuz” in Auerbach

**5.** Auf der Höhe (Pferdekoppel/Fürstenlager):
**“Bruder Wind“**
Pate: Ev. Kirchengemeinde in Auerbach

**6.** Abzweigung Privatweg (Pferdekoppel):
**“Bruder Mond und Sterne“**
Paten: Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius und
Ev. Stephanusgemeinde in Bensheim

**7.** Stadtwiese vor dem “Hohlweg”:
**“Bruder Feuer”**
Pate: „Liebfrauenschule” in Bensheim

**8.** Nach dem Hohlweg: **“Liebe und Frieden“**
Paten: Kath. Pfarrgemeinde “Mariä Himmelfahrt”
und Ev. Kirchengemeinde in Zwingenberg

**9.** Friedhof Schönberg: **„Bruder Tod“**
Pate: Ev. Kirchengemeinde in Schönberg

**10.** St. Elisabeth-Kirche: **“Abschluss- Lobpreis”**
Pate: Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Schönberg

## Gedanken zur Gestaltung

**Die Symbole** zum Sonnengesang sind in Zahlen-, Farb- und Form-Symbolik ausgeführt.

Die Gestaltung möchte **zum Dahinter schauen** anregen. Es werden nicht die sichtbaren Realitäten wie Sonne, Wasser, Blumen u.a. abgebildet. Vielmehr laden die Tafeln ein, durch das Sichtbare hindurch auf die darin verborgene geistliche Dimension zu sehen. In jedem Symbol findet sich als greif- und fühlbare Vertiefung das eingefräste **„DU“**, das deutlich macht, daß es um Beziehung geht:

– Ich werde angesprochen,

– Ich lebe in Beziehung auf ein Du hin,

– Gott ist das große DU unseres Lebens, auf Ihn hin und zu Ihm betet Franziskus, mit Ihm bringt er alles in Beziehung:

### „Gelobet seist DU, DU mein Herr, mit...“

Jede Tafel greift das Thema der Station auch in ihrer äußeren Form auf, macht es so im wörtlichen Sinn in ihren Umrissen begreifbar und lädt zum Begreifen mit den Händen ein.

Die Basisplatte besteht aus Eichenholz, in das der Text der Strophen eingebrannt wurde. Das klare Schutzdach aus gebogenem Plexiglas ist durchlässig für das Licht von oben.

Das **T**-Zeichen (TAU) stammt aus dem Alten Testament (Ezechiel 9.4). Es ist das franziskanische Segens- und Erkennungszeichen. Auf dem Pilgerweg dient es in Form von Aufklebern auch als Wegmarkierung.

Irmintraud F. Eckard, September 2002

Tafel 1

## *Du Höchster*

Der große Lobpreis der Dreieinigkeit

Die Symbole Dreieck (für die Trinität Gottes) und Quadrat (für die wohl geordnete Ganzheit der Welt) sind miteinander verbunden. Die Farben Blau, Grün, Rot und Gelb stehen für Wasser, Erde, Feuer und Licht. Der goldene Violinschlüssel mit der Lebensspirale, weist hin auf den großen Lobgesang des Franziskus, der alles durchzieht, alle Rahmen sprengt und bis in unsere Tiefe dringt. Das Überschreiten der Symbolformen – gerade im Lobpreis – deutet an, dass Gott unendlich viel größer, weiter, tiefer und höher ist, als unsere Formen und Begriffe zulassen. „**Ich bin, der ich bin** - in und außerhalb eurer Symbole und Vorstellungen."

### Impuls für den Weg

*Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn*
*und zujauchzen dem Fels unseres Heiles !*
*Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen,*
*vor ihm jauchzen mit Liedern !*

***Psalm 95, 1-2***

Tafel 2

## *Schwester Wasser*

Spiegel der Klarheit

Die achteckige Grundform erinnert an die Taufsteine alter Kirchen; denn die Zahl Acht symbolisiert das neue Leben. Es ist ein Anfang, der Kreise zieht. Auf den Eckpunkten spiegeln und brechen kleine Kristallsteine das Licht. Das silberne DU im Zentrum mit einem weiteren funkelnden Kristall lädt ein, sich auf den Weg der wachsenden Klarheit einzulassen, den die blaue Spirale zeichnet. In der Farbsymbolik gilt Silber als Farbe der Erlösung.

### Impuls für den Weg

*Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,*
*so lechzt meine Seele, Gott, nach dir.*

***Psalm 42, 2***

Tafel 3

## *Schwester Sonne*

Das aufbrechende Licht

Wie eine goldene Krone oder eine aufgehende Blüte erinnert das Symbol in seiner von Gelb nach Rot wechselnden Farbe an die aufgehende (Oster-) Sonne Christus, die Leben spendet. Die goldene Lebensspirale aus der Mitte in der Tiefe der größten Heiligkeit und dem zarten Licht-Kreuz, hinter dem sich das DU verbirgt oder offenbart, zieht den Blick von unten nach oben zum goldenen Rand dieses Sinnbildes für den Höchsten.

### Impuls für den Weg

*Gott, der Herr, ist Sonne und Schild.*
*Er schenkt Gnade und Herrlichkeit.*

***Psalm 84,12***

Tafel 4

## *Mutter Erde*

Das Rad der Lebensfülle

Neun Kreisflächen strahlen in leuchtender Farbigkeit auf und stehen für die Fülle des Lebens in seinen Gaben und Früchten. Sie gruppieren sich zu einer Rosette der Vielfalt um die Mitte herum und werden Hinweis auf den Segen Gottes, der uns durch alles nährt und erhält: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit.

### Impuls für den Weg

*Die Erde tue sich auf*
*und bringe das Heil hervor,*
*sie lasse Gerechtigkeit sprießen.*

***Jesaja 45,8***

Tafel 5

## *Bruder Wind*

Die Impulse der Lebendigkeit in allen Wettern

Wie eine große Wind-Woge schwingt der siebenfarbige Goldspur-Regenbogen als Zeichen für die Vielfalt des Wetters und damit der Lebenserfahrungen von oben nach unten auf die Erde. Er berührt und beglänzt sie und weckt Leben in seiner ganzen bunten Unterschiedlichkeit: Eine befriedete Kontrast-Harmonie. Das DU erscheint in einem Himmelsausschnitt mit Wind und Wolkenandeutungen.

### Impuls für den Weg

*Du nimmst dir die Wolken zum Wagen,*
*du fährst einher auf den Flügeln des Sturmes.*

***Psalm 104, 3***

Tafel 6

## *Bruder Mond und die Sterne*

Geschenkte Strahlkraft

Wir sehen das Bogenrund des Himmels mit der silberglänzenden Mondsichel und acht leuchtenden Sternen. Wie durch zarte Goldfäden sind sie mit dem Kreuz-DU-Stern in der Mitte verbunden. Ein Hinweis auf Christus - das Licht - von dem alle ihr Licht erhalten .

### Impuls für den Weg

*Er bestimmt die Zahl der Sterne*
*und ruft sie alle mit Namen*

***Psalm 147,4***

Tafel 7

## *Bruder Feuer*

Begeisternde Kraft

Der brennende Dornbusch in siebenfacher Flamme und die herabfahrende Taube als Zeichen des Heiligen Geistes mit dem Tetragramm für den Gottesnamen JAHWE vereinigt Bilder der Bibel, die von der Gegenwart und Kraft Gottes sprechen. Das Feuer leuchtet in den Nachterfahrungen unseres Lebens; das wird sichtbar in den lodernden Dornenzweigen.

### Impuls für den Weg

*Und sichtbar wurden ihnen – sich verteilend –*
*Zungen wie Feuer.*
*Und die setzten sich auf jeden von ihnen.*

***Apostelgeschichte 2,3***

Tafel 8

## *Der Friedensweg*

Die Krone der Liebe

Das Symbol vereinigt Krone und Stern. Der gewundene Kranz ist in den Farben der Liebe und des Leidens, Rot und Violett, gehalten. Von der hell-klaren Mitte gehen 24 goldene Strahlen aus. 24 ist die Zahl der Einheit des Alten und des Neuen Bundes, die Zahl der zum Lob und Dienst Gottes erlösten Menschheit. Sie erinnert auch an die uns geschenkte Zeit des Tages und die Gesamtheit der Weltzeit. Der ineinander geschlungene Kranz gleicht einer Dornenkrone.

### Impuls für den Weg

*Selig die Friedenstifter; denn sie werden Söhne und Töchter Gottes heißen.*

***Matthäus 5,9***

Tafel 9

## *Bruder Tod*

Hinabsteigen zum Licht

Aus der nachtschwarzen Tiefe wird der Blick im goldflankierten Dreieck hinaufgezogen zum Licht. Er durchwandert die Farben des Regenbogens, die nur innerhalb des Dreiecks ihre volle Klarheit entfalten. Ganz unten, wie ein Pendant zur Lichtspitze oder wie der Fußpunkt allen Erlebens glüht inmitten der größten Finsternis die nur halb zu erkennende Goldkugel mit den zart angedeuteten Lichtarmen des Kreuzes.

### Impuls für den Weg

*Er beseitigt den Tod für immer. Gott, der Herr, wischt die Tränen ab von jedem Gesicht.*

***- Jesaja 25,8 -***

*Stark wie der Tod ist die Liebe.*

***-Hohelied 8,6 -***

Tafel 10

## *Der große Lobpreis*

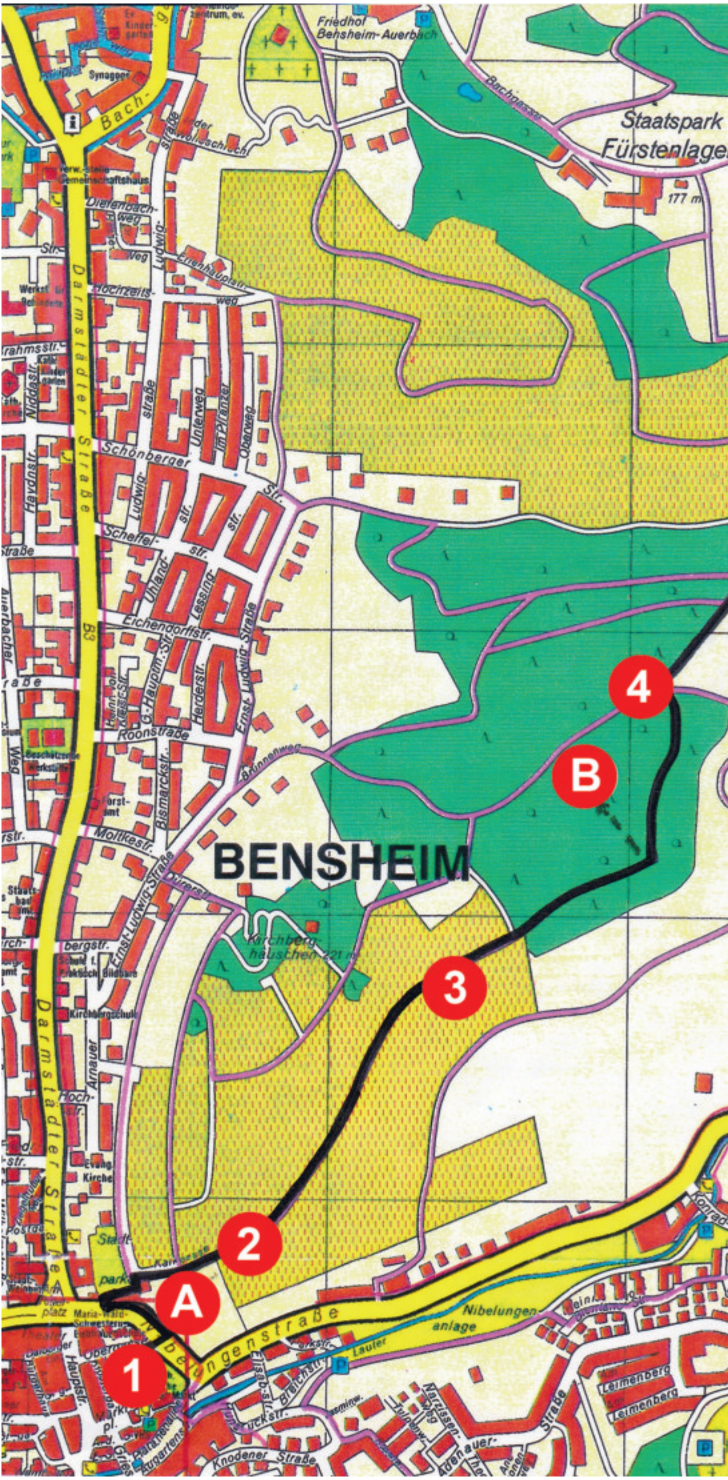
Die Quelle der Lebendigkeit

Glänzende Lebens-Licht-Ströme fließen aus dem goldenen DU in der Mitte des dreifachen Vierecks, das an die Beschreibung der heiligen Stadt Jerusalem in der Offenbarung erinnert. Dieser Raum bedarf keiner irdischen Lichtquelle mehr, weil Christus selbst in völliger Klarheit ihre Leuchte ist. In alle Richtungen strahlt diese Kraft schon jetzt aus und belebt den ganzen Erdkreis.

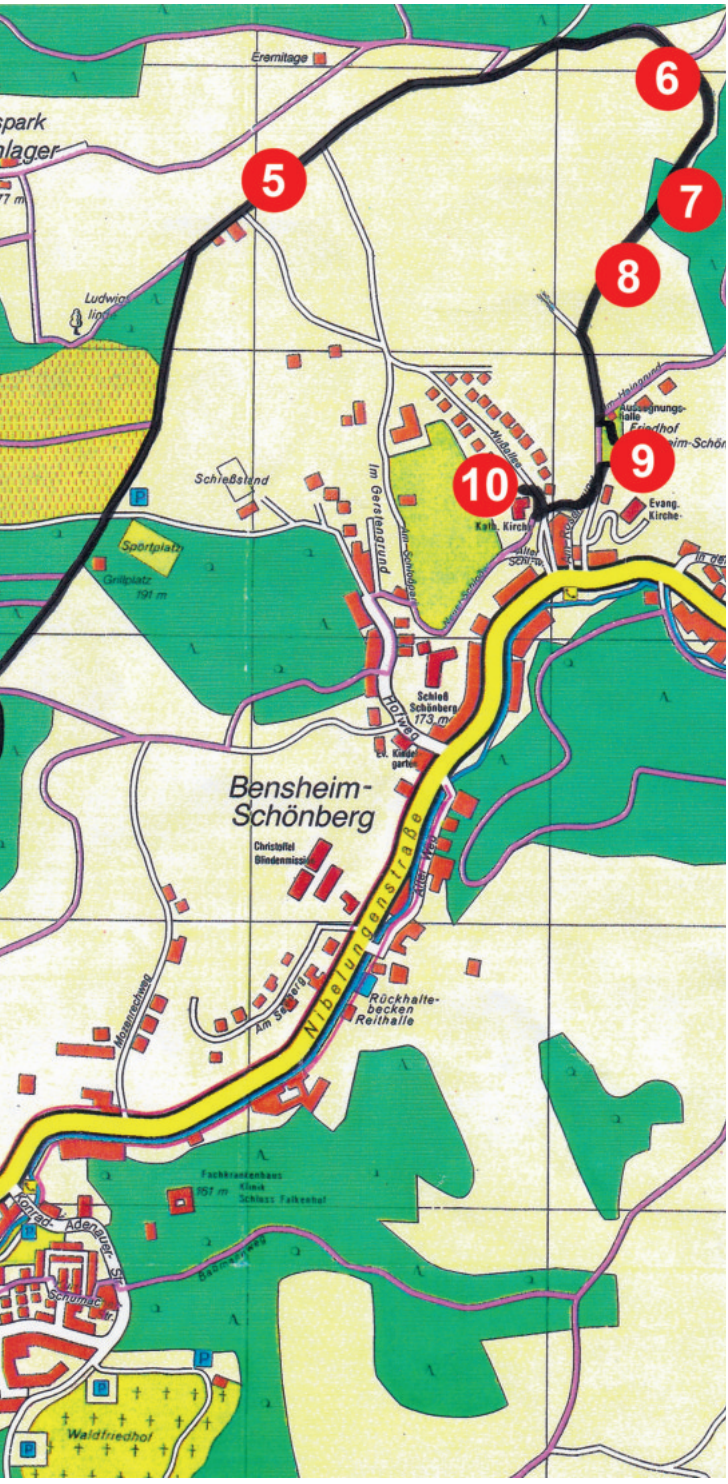
### Impuls für den Weg

*Der Herr segne und behüte dich.*
*Er zeige dir sein Angesicht*
*und erbarme sich deiner.*
*Er wende dir sein Antlitz zu*
*und schenke dir Frieden. Amen.*

***Segen des Hl. Franziskus***



Friedhof
Bensheim-Auerbach
Staatspark
Fürstenlager
177 m
Synagoge
Bach-
Bachgasse
Wolfsschlucht
Dieffenbach-
weg
Ludwig-
straße
Hochzeits-
weg
Darmstädter Straße
Schönberger
Unterweg
Im Pflänzer
Oberweg
Str.
Scheffel-
str.
Uhland-
Lessing-
Eichendorffstr.
B3
G.-Hauptm.-Str.
Herderstr.
Ernst-Ludwig-Straße
Roonstraße
Brunnenweg
Bismarckstr.
Moltkestr.
BENSHEIM
Kirchberg-
häuschen 221 m
Kirchbergschule
Arnauer
Hoch-
str.
Evang.
Kirche
Stadt-
park
Karlsgasse
Nibelungenstraße
Nibelungen-
anlage
Lauter
Hauptstr.
Markt-
pl.
Knodener Straße
Leimenberg
1
2
3
4
A
B



Eremitage
spark
lager
Ludwigs-
linde
Schießstand
Sportplatz
Grillplatz
191 m
Im Gerstengrund
Am Schloßpark
Nußallee
Kath. Kirche
Alter Schl.-w.
Aussegnungs-
halle
Friedhof
Evang.
Kirche
Schloß
Schönberg
173 m
Horweg
Ev. Kinder-
garten
Bensheim-
Schönberg
Christoffel
Blindenmission
Nibelungenstraße
Alter Weg
Am Seeberg
Rückhalte-
becken
Reithalle
Mosenrechweg
Fachkrankenhaus
161 m
Klinik
Schloss Falkenhof
Konrad-Adenauer-Str.
Schumacher-
str.
Baumannweg
Waldfriedhof
5
6
7
8
9
10

## Kurze Wegbeschreibung

Der Pilgerweg beginnt am Franziskanerkloster, in der Klostergasse 5 mit **Station 1**.

Von dort geht's vorbei an der St. Georgs-Kirche und dem Kindergarten zur Nibelungenstrasse, über die Fußgängerampel (!) links zum Synagogen-Denkmal **(A)** und weiter zur Kalkgasse (entweder über die steile Treppe oder 50 m weiter rechts hoch).

Dem **T** (TAU - Zeichen) folgen bis zum Brunnen mit **Station 2** und weiter auf dem Weg nach oben zu **Station 3**. Oben auf dem Waldweg geht es nach rechts (bitte Hinweis „Mahnmal" zur Gedenkstätte der Kirchbergmorde **(B)** beachten).

Auf dem ursprünglichen Weg weiter bis zum oberen Ende des Brunnenweges. Dort steht ein neu gepflanzter Tulpenbaum an Stelle der früheren Linde mit Rundbank. Hier befindet sich die **Station 4**.

Dort geradeaus weiter, vorbei am (rechts gelegenen) Wambolder Sand, Sport-, Park- und Schießplatz hinauf zum Höhenweg mit Blick aufs Fürstenlager. Rechts folgt nach 200 m **Station 5**.

Auf diesem Höhenweg weiter (Fürstenlager und Eremitage links) die Koppel entlang bis zu einer Abzweigung nach rechts hinunter zu einem Aussichtsplatz an einer Weggabelung mit Bank und **Station 6**.

Von dort weiter rechts hinunter auf einen Privatweg bis zur Stadtwiese vor dem Hohlweg mit **Station 7**. Über den steilen und unebenen Hohlweg (Rutschgefahr bei Nässe!) zum Ausgang des Waldstückes zu **Station 8**.

Weiter geradeaus zum Schönberger Friedhof und der alten Aussegnungs-Halle mit **Station 9**.

Zuletzt auf der Asphaltstrasse nach rechts in die Nussallee zur St. Elisabeth-Kirche Schönberg mit der letzen **Station 10**.

*Rückweg siehe Seite 19*
*Parkmöglichkeiten siehe Seite 32*

## **Rückweg** (Alternativen)

(1) Von Station 10 den ganzen Pilgerweg zurück bis zu Station 1.

(2) Von Station 10 über das Schönberger Schloss zum Kinderspielplatz, dann rechts weiter zum Sportplatz am Wambolder Sand und über den Pilgerweg zurück bis zum Ausgangspunkt (Abzweigung zum„Kirchberghaus“ ist möglich).

Schönberger Schloss

(3) Von Station 10 über das Schönberger Schloss zum Kinderspielplatz, dann links den Hofweg hinunter bis Haus Nr.10; dort den Waldweg rechts hoch bis Station 4 („Mutter Erde“); von dort zurück bis zum Ausgangspunkt.

(4) Von Station 10 zur B 47 (Nibelungenstraße). Dort entweder zu Fuß oder mit Bus zurück nach Bensheim.

(5) Von den Parkplätzen in Schönberg zurück zum jeweiligen Ausgangspunkt (siehe “Busverkehr” und “Parkmöglichkeiten” auf S. 32).

## Aus dem Leben des heiligen Franziskus

Am **26. September 1182** wird Giovanni Bernardone, vom Vater 'Francesco' genannt, als Sohn eines reichen Tuchhändlers und dessen Gattin, einer Edelfrau aus der Provence, in Assisi (Italien) geboren.

**1202** beteiligt er sich begeistert am Städtekrieg zwischen Perugia und Assisi. Er gerät in Gefangenschaft, wird schwer krank und gelangt erst nach einem Jahr Haft wieder in die Freiheit.

**1205** begibt er sich mit neuer Ritterhoffnung auf den Weg, doch unterwegs berührt ihn zutiefst die “Gnade Gottes”, die ihm eine völlig neue Zukunft weist. Er sieht eines Tages einen Aussätzigen am Wegrand, hält an, steigt ab, reicht dem Armen eine Münze, umarmt und küsst ihn und kehrt wieder um. Innerlich verändert zieht er sich immer mehr zurück – am liebsten in die abgelegene Kirche San Damiano.

**1206** pilgert er nach Rom an das Grab des Apostels Petrus. Dort sieht er viele Arme. Er tauscht sein Gewand mit dem eines Bettlers und erfährt die Demütigungen des Bettlerdaseins. Nach Assisi zurückgekehrt, verschenkt er großzügig Geld, Stoffe und sein Pferd, was zum Konflikt mit seinem Vater führt. Im öffentlichen Gericht vor dem Bischof von Assisi verzichtet er auf sein Erbe. Er entledigt sich selbst der Kleider, die er am Leib trägt, und bekennt sich unwiderruflich zu „unserem Vater im Himmel“.

Man bringt ihm eine ärmliche Kutte, die er mit einem Kreide- Kreuz bezeichnet, und zieht hinaus in die Wälder. Von nun an begleiten ihn Spott und Hohn der Menschen, Franziskus aber wächst im Gebet und Dienst an den Armen. Nach dem Hören der „Aussendungsrede Jesu an die Apostel“ (Mt 10,1-13) begibt er sich barfuß, nur noch mit einem losen Hemd und einem Strick um die Hüften, auf den Weg.
In San Damiano erreicht ihn schließlich Gottes Ruf: „Franziskus, baue mein Haus wieder auf, das ganz verfallen ist“. Er versteht diesen Ruf zunächst ganz wörtlich und erbettelt Steine zum Wiederaufbau des zerfallenen Kirchleins.

Ab **1209** gesellen sich Männer, meist vornehmer Herkunft, zu ihm. Sie verschenken ihren Besitz an die Armen und teilen fortan das opferfreudige Leben mit Franziskus.

Im Jahre **1210** macht sich diese kleine Gruppe auf den Weg nach Rom, um sich vom Papst die Bestätigung der Ur-Regel für die “Minderbrüder”, wie sie sich nennen, den **1. Orden**, zu erbitten.

**1212** schließt sich die junge adlige Klara aus Assisi der Minderbrüder-Bewegung an. Es kommt zur Gründung des **2. Ordens**, einer Frauengemeinschaft, die sich in klösterlich-kontemplativer Eintracht als “Arme Frauen von San Damiano“ dem Gebet und dem Dienst an den Kranken widmen.

**1219** reist Franziskus in den Orient und geht dort während der Kreuzzugsgefechte zum gegnerischen Sultan Melek el Kamil. Franziskus verkündet ihm freudig das Evangelium. Von seinem Mut tief beeindruckt, entlässt ihn der Sultan als Freund in die Freiheit und erlaubt den Brüdern den Verbleib im Heiligen Land.

**1221** entsteht auf Drängen der umbrischen Bürger der **3. Orden**, auch „Büßerorden“ genannt. Männer und Frauen, ledig oder verheiratet, wollen die Christus-Nachfolge gemäß den franziskanischen Regeln leben: Gebet und täglicher Gottesdienst, Enthaltsamkeit, Einfachheit in Kleidung und Ernährung, Beschränkung auf das Lebensnotwendigste, Abgabe jeglichen Überschusses

an die Armen, sowie die Pflege Kranker bei sich zu Hause. Die Männer verpflichteten sich keine Waffen zu tragen - und der Papst entband sie schließlich sogar von der Kriegspflicht.

Ganz von der Liebe Gottes durchdrungen, lebt Franziskus in geschwisterlicher Einheit mit der Schöpfung und den Geschöpfen. Er fürchtet nichts und niemand fürchtet ihn. Die Tiere des Waldes und Feldes, die Vögel und Fische nennt er seine Brüder und Schwestern. Er predigt zu ihnen wie zu den Menschen und lobt Gott über alle Maßen. Selbst das glühende Eisen, das ihm die kranken Augen heilen soll, nennt er „Bruder Feuer". Vom Geist der Liebe Gottes erfasst, ziehen die Minderbrüder in alle Welt.

**1223** entsteht in der Christnacht in Greccio unter seiner Anleitung das erste „Krippenspiel" mit lebenden Darstellern. Krankheit und Schwäche zehren immer stärker an Franziskus. Während der 40 Fasttage auf dem Berg La Verna empfängt er am **14. September 1224** in einer mystischen Vision die Heiligen Wundmale. Auf dem Krankenlager in San Damiano diktiert der schmerzgeplagte und erblindete Franziskus den Gefährten den „Sonnengesang".

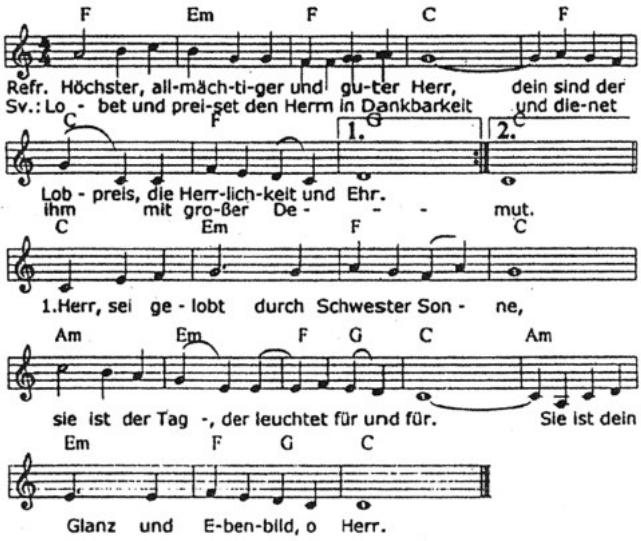
Am Abend des **3. Oktober 1226** heißt Franziskus „Bruder Tod" willkommen. Sterbend singt er mit schwacher Stimme den 142. Psalm.

**1228** verkündet Papst Gregor IX. feierlich die Heiligsprechung des „Armen von Assisi".

**1230** findet die Beisetzung in der neu erbauten Basilika „San Francesco" in Assisi statt. Der Festtag des Heiligen wird auf den **4. Oktober** festgelegt.

# Sonnengesang

Mel.nach "Brother Sun And Sisters Moon" Text u. Bearbtg: J. Lehmer




2. Herr, sei gelobt durch unsren Bruder Mond,
und durch die Sterne, die du gebildet hast.
Sie sind so hell, so kostbar und so schön.

3. Herr, sei gelobt durch unsren Bruder Wind,
durch Luft und Wolken und jeglich Wetter.
Dein Odem weht dort, wo es ihm gefällt.

4. Herr, sei gelobt durch Schwester Wasser,
sie ist gar nützlich, demutsvoll und keusch.
Sie löscht den Durst, wenn wir ermüdet sind.

5. Herr, sei gelobt durch Bruder Feuer,
der uns erleuchtet die Dunkelheit und Nacht.
Er ist so schön, gar kraftvoll und auch stark.

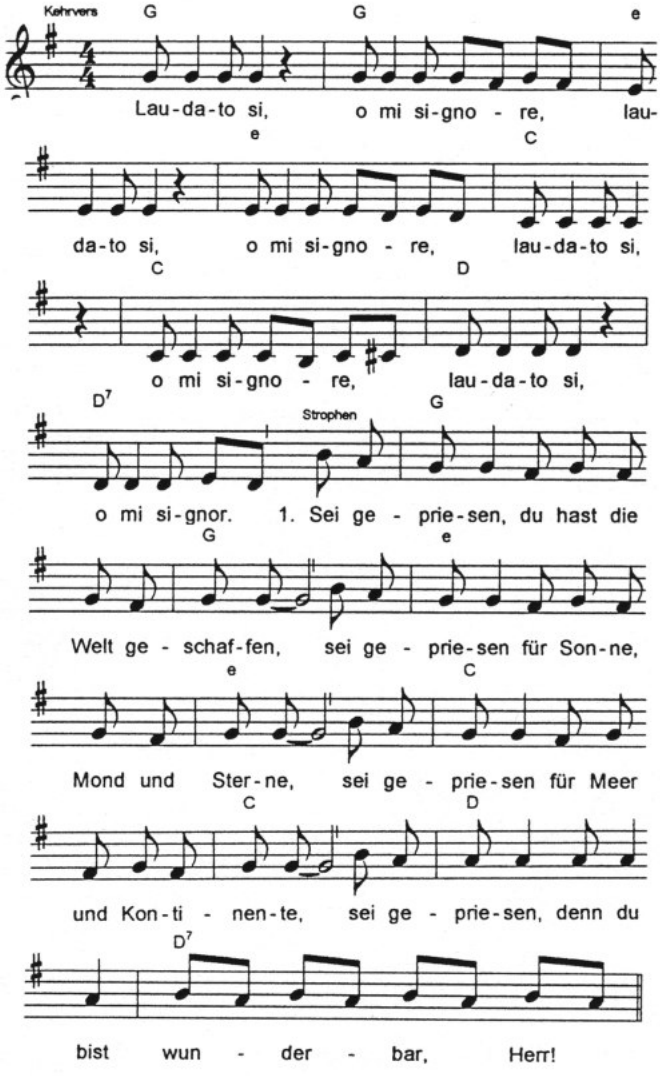
6. Herr, sei gelobt durch Mutter Erde, / die uns
ernährt, erhält und Früchte trägt. / Die auch
geschmückt durch Blumen und Gesträuch.

7. Herr, sei gelobt durch jene, die verzeihn,
und die ertragen Schwachheit, Leid und Qual.
Von dir, du Höchster, werden sie gekrönt.

8. Herr, sei gelobt durch unsren Bruder Tod,
dem kein Mensch lebend je entrinnen kann.
Der zweite Tod tut uns kein Leide an.

(Sv: Schlussvers)

# Laudato si




2. Sei gepriesen für Licht und Dunkelheiten!
Sei gepriesen für Nächte und für Tage!
Sei gepriesen für Jahre und Gezeiten!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

## Laudato Si - Strophen 3-9

3. Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen!
Sei gepriesen, du läßt die Quellen springen!
Sei gepriesen, du läßt die Felder reifen!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

4. Sei gepriesen für deine hohen Berge!
Sei gepriesen für Feld und Wald und Täler!
Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

5. Sei gepriesen, du läßt die Vögel singen!
Sei gepriesen, du läßt die Fische spielen!
Sei gepriesen für alle deine Tiere!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

6. Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen!
Sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe!
Sei gepriesen für jedes Volk der Erde!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

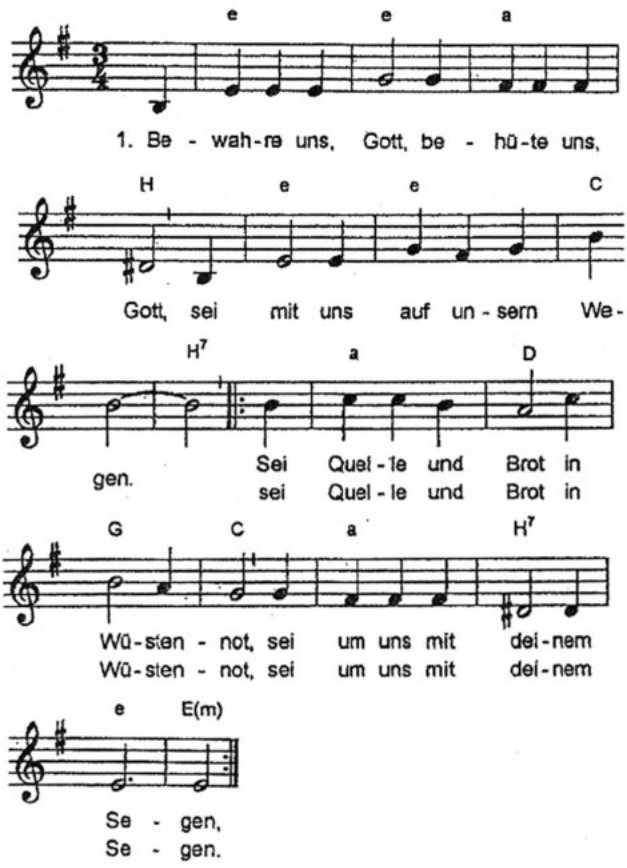
7. Sei gepriesen, du selbst bist Mensch geworden!
Sei gepriesen für Jesus, unsern Bruder!
Sei gepriesen, wir tragen seinen Namen!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

8. Sei gepriesen, er hat zu uns gesprochen!
Sei gepriesen, er ist für uns gestorben!
Sei gepriesen, er ist vom Tod erstanden!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

9. Sei gepriesen, o Herr, für Tod und Leben!
Sei gepriesen, du öffnest uns die Zukunft!
Sei gepriesen, in Ewigkeit gepriesen!
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!
Kehrvers nach der letzten Strophe

Melodie des letzten Kehrverses:
Laudato si,
o mi signore, laudato si,
o mi signore, laudato si,
o mi signore, laudato si,
o mi signore. Amen.

# Bewahre uns, Gott




2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. / Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten, / voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. / Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen, / sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen.

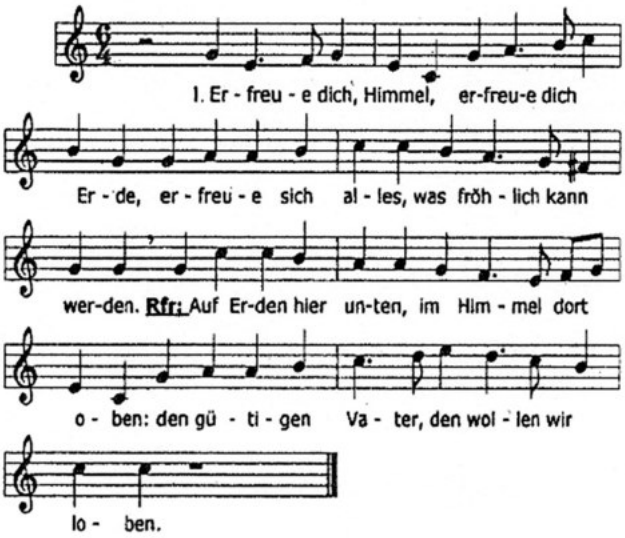
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsem Wegen, / dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsem Wegen.

# Erfreue dich Himmel

T: nach Psalm 148

M: Augsburg 1669/Bamberg 1691

GL 467




2. Ihr Sonnen und Monde, ihr funkelnden Sterne,
ihr Räume des Alls in unendlicher Ferne: -Refr. -

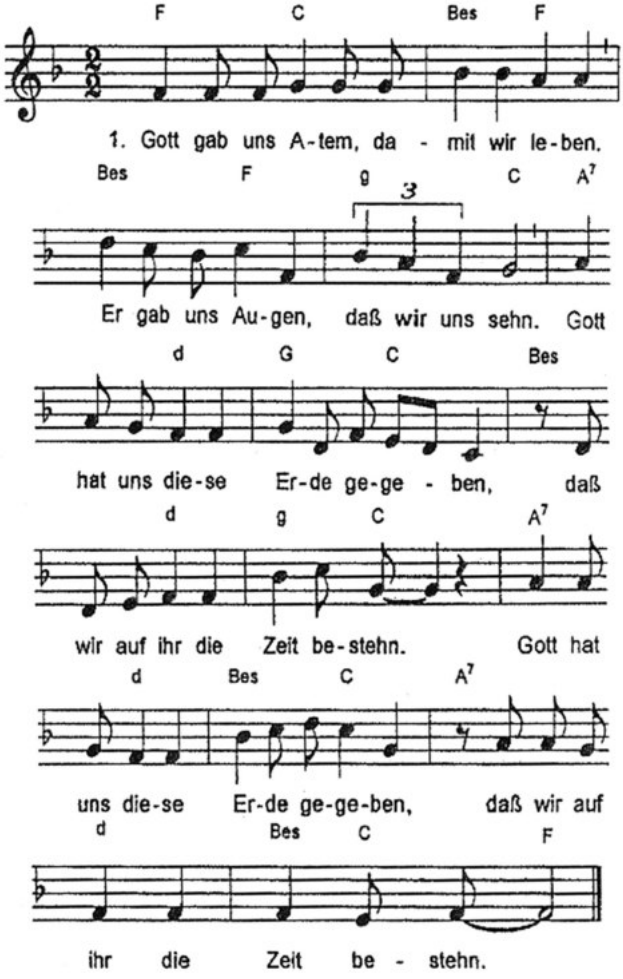
3. Ihr Tiefen des Meeres, Gelaich und Gewürme,
Schnee, Hagel und Regen, ihr brausenden Stürme:
- Refr. -

4. Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte,
ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte: - Refr. -

5. Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise,
ihr Kleinen und Großen, einfältig und weise: -Refr.-

6. Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische
Flammen, / ihr Menschen und Engel, stimmt alle
zusammen: - Refr. -

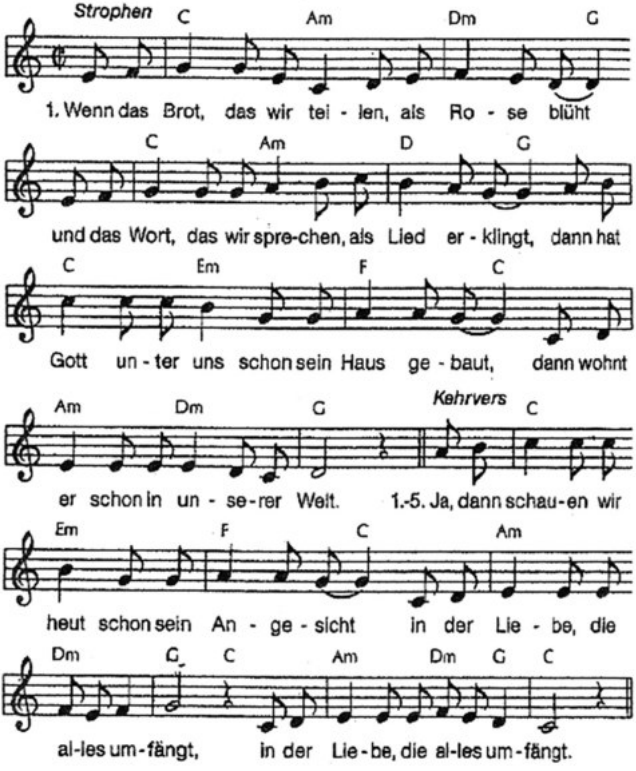
# Gott gab uns Atem




2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören. / Er gab uns Worte, daß wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln. / Er gab uns Füße, daß wir fest stehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn. / Gott will mit uns die Erde verwandeln. / Wir können neu ins Leben gehn.

## Wenn das Brot, das wir teilen




2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt.

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt.

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns selber hält, / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt.

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, / dann wohnt er schon in unserer Welt.

**Friedensgebet**

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug*
*deines Friedens,*
*dass ich liebe, wo man hasst;*
*dass ich verzeihe, wo man beleidigt;*
*dass ich verbinde, wo Streit ist;*
*dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;*
*dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;*
*dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;*
*dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;*
*dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*
*Herr, lass mich trachten,*
*nicht, dass ich getröstet werde,*
*sondern dass ich tröste;*
*nicht, dass ich verstanden werde,*
*sondern dass ich verstehe;*
*nicht, dass ich geliebt werde,*
*sondern dass ich liebe.*
*Denn wer sich hingibt, der empfängt;*
*wer sich selbst vergisst, der findet;*
*wer verzeiht, dem wird verziehen;*
*und wer stirbt,*
*der erwacht zum ewigen Leben.*

*(aus GL 19,4)*

Grafik: Eugenio Hansen, OFS, Wikimedia Commons

## Busverkehr

(1) Von Bensheim (B 47) Nibelungenstrasse gegenüber ”Guntrum - Galerien” in Richtung Schönberg / Lindenfels usw..

(2) Von Schönberg (B 47) Nibelungenstrasse in Richtung Bensheim.

## Parkmöglichkeiten

(siehe Park-Leit-Hinweisschilder)

**I. Nähe Franziskanerkloster.**

(1) Parkhaus “Platanenallee” (hinter der Stadtkirche St. Georg).

(2) Parkhaus ” Guntrum - Galerien”, Nibelungenstrasse

(3) Parkhaus “Neumarkt” im Stadtzentrum.

**II. In Schönberg**

(1) Parkplatz am “Sportplatz“ in Schönberg (von der B3 Schönberger Strasse).

(2) B 47 ( Nibelungenstrasse ) in Schönberg.

(3) Am Friedhof in Schönberg.

(4) An der St. Elisabeth-Kirche in Schönberg.

(5) Am “Reiterhof“ in Schönberg (Nussallee)

## **Kontaktadressen** (für Infos und Führungen)

**Franziskanerkloster**
Klostergasse 5
64625 Bensheim
Tel. 06251/2390 - FAX (06251) 61341
E-Mail: kloster@bensheimofm.de
www.franziskaner-bensheim.de

**Wolfgang Seitz OFS**
Tannstr. 4
78658 Zimmern
Tel. 0741 – 44 07 95 10
www.franz-leserbriefe.de
(wegen Umzuges keine Führungen mehr möglich)

**Irmintraud F. Teuwisse - Eckard**
Mittelstr. 26
48529 Nordhorn
Tel. 05921 – 30 23 61 0
E-Mail: Irmintraud@web.de
www.spiritualitaet-kreativ.de
(wegen Umzuges keine Führungen mehr möglich)

## Spendenkonto

Kennwort " Franziskanischer Pilgerweg "
bei Treuhandkasse St. Georg
Konto-Nr. 100 44 56 (BLZ 509 500 68)
bei der Sparkasse Bensheim

## Wir danken


– Familie Monnheimer sen. für die großzügige Holzspende;

– Schreinermeister Georg Kreider für die fachmännische Verarbeitung zu wetterfesten Holztafeln;

– all jenen, die sich freudigen Herzens an der Planung und Gestaltung des Projektes beteiligt und dieses durch Spenden ermöglicht haben;

– der Stadtverwaltung für die freundliche Unterstützung bei der Verwirklichung des "Franziskanischen Pilgerweges" in Bensheim/Bergstrasse.

**Liebe Schwestern und Brüder**

Bitte informieren Sie uns persönlich im Kloster (P. Manfred Gruber ofm)

oder per E-Mail

kloster@bensheim.ofm.de
unter „Franziskanischer Pilgerweg“

**Im Falle von:**

(1) Schäden und/oder Mängeln an den Wegtafeln – welche Station(en) sind davon betroffen ?

(2) Fehlende Wegweiser (TAU-Zeichen) – wo ?

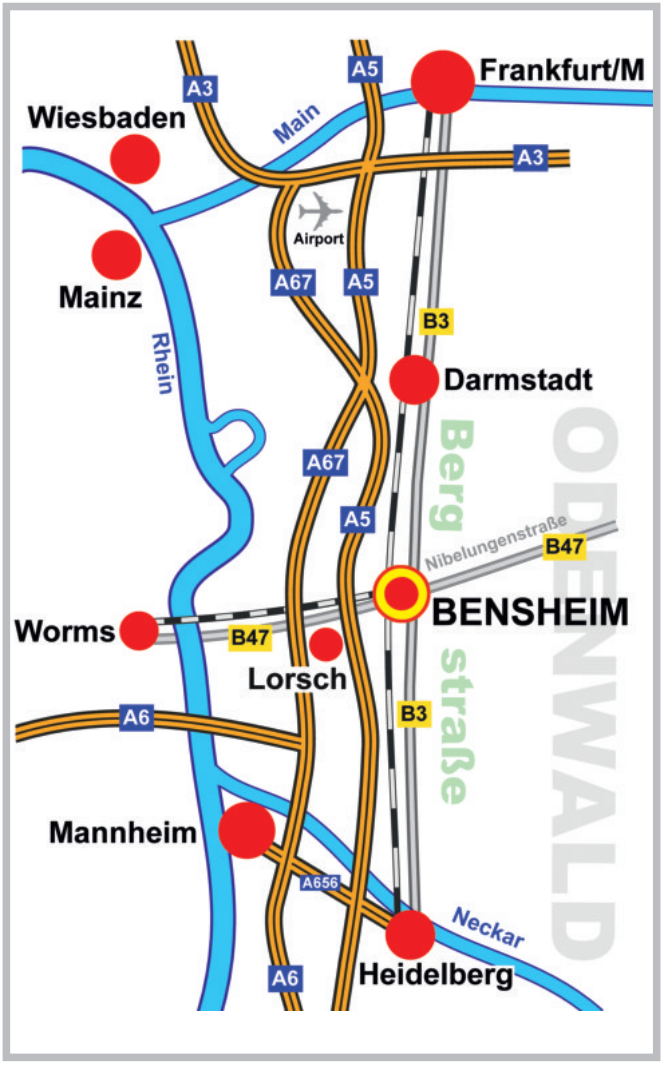
(3) Verbesserungsvorschläge zum vorliegenden Pilgerheft ?

(4) Anmeldungen für Gruppen-führungen (ab ca. 10 Personen) ?

(5) Interesse an Mitwirkung (z.B. als Pilgerführer etc.) ?

(6) Sonstiges (z.B. Besichtigung und Erklärung der Glasfenster in der Klara- und Franziskuskapelle) ?

**Herzlichen Dank für Ihr Interesse !**




Bensheim liegt am Kreuzungspunkt der Bundesstraßen 3 und 47. Im Westen der Stadt verläuft die A 5 (Anschlussstellen Zwingenberg und Bensheim). Wenige Kilometer weiter westlich verläuft parallel zur A 5 die A 67 (Anschlussstelle Lorsch).

Der an der Main-Neckar-Bahn Frankfurt am Main–Heidelberg liegende Bahnhof Bensheim ist InterCity-Systemhalt. Der Bahnhof ist außerdem Endpunkt der von Worms nach Bensheim führenden Nibelungenbahn.

Der Frankfurter Flughafen befindet sich knapp fünfzig Straßenkilometer nördlich von Bensheim *(Quelle: Wikipedia)*.